



:AH.05: Profanbauten Altstadt:

Hausmarken, Inschriften, Wappen an Fassaden

A-Z

Bauinschriften

MA [Adolf Clasen]

Wagen 2000.138-152 u. *Bf*

Inschriften

- Alte I. an lübeckischen Häusern [Joh. Warncke]

Heimatbl. 1929.226-227/

Heimatbl. 1930.318, *B*

:A:

Aegidienstr. 77 (D)

Wappentafel, 1705, restauriert [Lutz Wilde]

ZVLGA.D 78/1998.460

Alfstr. 38 (D)

1. Anfang 17. Jh. muss es eine Verbindung des Hauses Alfstr. 38 zur Familie Vinhagen gegeben haben, auch wenn sich aus schriftlichen Quellen kein direkter Nachweis ermitteln läßt. Über dem Portal des Hauses ist zweifelsfrei das Wappen der Vinhagen zu erkennen, als rechter Teil des Doppelwappens
Hemmie 2.77-78



Alfstr. 38. (aus Hemmie 2.77)

2. Das Wappen [des Joh. Vinhagen] ist auch als eines der Doppelwappen im oberen Türbogen des Portals Alfstr. 38 wiederzuerkennen. Im Scheitelpunkt der Archivolte des Portals ist es das rechte Wappen, das hier in Sandstein gehauen ist.
Siewert, R.68, 68 *BF*



An der Obertrave 36 (D)

Wappentafel, Inschrift: 1726. Restauriert 2009

Kunst Top 112

An der Obertrave 46 (D)

Wappentafel über Durchgang, stark verwittert

Kunst Top 113

An der Obertrave 50

Damit hatte Hans Blohme einen Zugang von seinem von der Effengrube ausgehenden Gang zur Obertrave geschaffen. Es muß schon damals eine große Anlage gewesen sein; denn bis heute hat sich der Name Blohms Gang für diesen über Eck von Straße zu Straße reichenden Gang mit vielen Wohnungen erhalten. Er ließ sowohl an dem erneuten Haus Effengrube 18 als auch an dem Zugang An der Obertrave 50 sein Hauswappen anbringen. [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.271

An der Untertrave 70 (D)

Das ehem. Mittelportal ist wieder hergestellt. Das Doppelwappen (Sandstein, 1749) über dem Eingang wurde restauriert. Lübeck Bereich Denkmalpflege in Verbindung mit dem Ortskuratorium Lübeck der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (2007, Tag des Offenen Denkmals) / Kunst Top 114

An der Untertrave 75 (†)

Weinstube seit dem 18. Jh.: „Der Weinkranz (Inschrift: *anno domini 1289* „der Kranz“

Brehmer 2.144/
VBll 1929.75

An der Untertrave 77

1453: *to deme lamme*, Auf dem Giebel die Figur eines Lammes

Brehmer 2.145

An der Untertrave 111/112 (†)

Inschriftstein (im oder am Seitenflügel), Text

Heimatbl. 1938.638, 638

:B: :C:

Beckergrube 10 (†)

1752: Herman Hinr. Schröder, Zimmermeister, kauft den Lüneburger Hof. Smith-Kost 10-11
Umbau des östlichen Teiles zu einem Schauspielhaus. Inschrift oberhalb der Einfahrt: „Wir bauen Häuser hoch und feste, Sind doch darin nur fremde Gäste, Denn da wir ewig sollen sein, Da bauen wir ganz wenig drein.“ (Eine ältere, dem 16. Jh. angehörende Form dieses Spruches in MVLGA 1. S. 102) Brehmer 2.13

Beckergrube 14 († 1858 Abbruch)

1. Inschriftstein transloziert nach 1857 zu Beckergrube 60 [J. Warncke] Heimatbl. 1935.514
2. Oberhalb der Eingangstür war ein Stein eingemauert, auf dem das Zeichen der Brauer und die Inschrift „Dit is in de Rodtbruwer Geselschop 1580“ angebracht waren. Das ganze Erdgeschoß des Vorderhauses bildete den Versammlungssaal der Zunft. In seiner Mitte stand ein großer hölzerner Pfeiler an dem als Zierrath ein Hirschkopf mit einem großen Geweih aufgehängt war. Auch befand sich an ihm zwei Tafeln, die eine mit der Inschrift „Tafel für Meineidige,“ die andere mit dem nachfolgenden Versen:

Dit nachfolgende heft de Broderschop bewilliget.

De disses Huses Gerechtigheit nicht dlon will ohne kifen (kufen?),

Den soll man als ein Freveler uop disser Tafel schriven,

Und soll he dar so lang upstahn,

Bet he dem Huse recht gedahn,

Beer tappen sall man em hier nicht

Bet he sin Sake heft geschlicht. Anno 1596, den 14. Decembris

Brehmer 2.14

3. Die westliche Dielenwand zierten vier, die östliche fünf Bilder mit Darstellungen aus den biblischen Geschichte. Unterhalb derselben waren die Namen und Hausmarken einer großen Zahl von Brauern verzeichnet. Brehmer 2.14

Beckergrube 51 († 1942)

Hohes profiliertes Rundbogenportal, darüber Doppelwappen mit Jahreszahl 1582

Wilde 88, 88

Beckergrube 56

Seitenflügel: Inschrift 1576 [Carl Wehrmann]

MVLGA 5.182. Nr. 11. 112

Text: Mochte rickdom und / schonhet duren dat / wer en fordel grot / dar is nicht up to muren / dar fundamente ist de dot.

Beckergrube 60 († 1857)

Inscriffttafel 1580 Brauerzeichen ehem. an Beckergrube 14.

Heimatbl. 1935.514, 514

1857 oder danach an diesem Standort. Der „Stein kündet noch heute (1935) von einer einst bedeutenden Vereinigung“ [Joh. Warncke]



Beckergrube 60 (†)

Beckergrube 67 (D), 69 (D), 71 (D)

1. Fassade vor 1911. Hausmarke „B. D. 1590“ [Wolfgang Frontzek] Häuser u. Höfe 7.119
2. „Drei einander ähnliche, durch rundbogige Hochblenden gegliederte Stufengiebel des späten 16. Jh. mit schmalen Blenden an den Seiten. Alle ehem. wie in der mittleren, durch Wappentafeln 1590 datierten Fronten über zwei Zwischengeschosse.“ Dehio 539

Beckergrube 69(D)

Hausmarke: „H. R. 1590“. [Wolfgang Frontzek] Häuser u. Höfe 7.140
Wappen, 1590, Sandstein Kunst Top 114/ Dehio 539

Beckergrube 87 (D)

1. Wappentafel, 2-teilig, mit „1581“ Dehio 540/
ZVLGA 46/1986.95 /
2. Sandstein stark verwittert Kunst Top 115

Beckergrube 89 (D)

Wappenstein, 1581, 1975/76 restauriert [Lutz Wilde] ZVLGA.D 56/1976.95

Braunstr. 27 (D)

1. Bau von 1546 (Inscription am Sockel des Hauses).Speicher [R. Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.388
2. Inschriftplatte 1546 (Kalkstein) mit Minuskenschrift in Neubau Kunst Top 116/
übernommen Heimatbl. 1938.637-638, B

Breite Str. 2 (D)

Dreimaster, Bild über Portal, 17. Jh. Schiffergesellschaft 32 BF
- restaurierungsbedürftig [Irmgard Hunecke] ZVLGA.D 81/2001.293

Breite Str. 6 (†)

„An dem Vordergiebel ward damals das Wappen der Kompagnie und die Inschrift ‚Si Deus pro nobis, quis contra nos‘ angebracht. Brehmer 2.18

Breite Str. 9 (D)

Hauszeichen am Giebel: Drechsler (im MKKHL) [Joh. Warncke] LBll 1935.232/
Heimatbl. 1937.622

Breite Str. 29 (D) ehem. „Robert“

Kartusche: Inschrift [Karin Rincke] Bürger Nachr. 100
2008. März/April 2, 2

Breite Str. 44 († 1942)

... Die Bierhalle wurde dann von Willy Kämpffer weitergeführt; sie hatte von der altertümlichen Diele her, die als Durchgang zur Markthalle diente, eine dicke eicherne Eingangstür mit Schnitzereien und dem Doppelwappenschild von Nic. Brömbse und dessen Frau geb. Lefwre.

Vaterstädtische Blätter 1923/1924.7

Breite Str. 49 († 1942)

1. Hintergebäude mit Treppenturm, Wappen-Tafel 1672 über dem Portal. Wilde 82, 82
2. Nutzung im Hintergebäude: 30er Jahre 19. Jh.: Knabenschule des Kandidaten Heller Brehmer 2.21
3. Seitenflügel, Fassade: Triptychon „Gesetz und Gnade“ Terrakotte St. v. Düren. Tafel mit dem Wappen des Bischofs Johann Tidemann, 1559/61 Dechant in HL, befand sich an einem Haus (Abbruch 1887/1888) am Domkirchhof. Die andere Tafel: Wappen des Andreas von Barby, der 1555 Bischof von HL

wurde, 1559 in Dänemark starb. [John Eimens]

Nordelbingen 3/1924.161, 49

Breite Str. 55 († 1855)

ehem. Rathsapotheke, Inschrift am Giebel

Brehmer 2.21

Breite Str. 63 (†)

An der Ecke des Schrangens ist ein Wappen (ein Mann mit einem Schlüssel) und das Zeich...und darunter 16.

BAC

Breite Str. 67 (†)

Wappen als Terrakotte [John Eimens]

Nordelbingen 3/1924.161, 15

:D: :E:

Depenau 10-12 (D)

1. Renaissance-Vorderhaus zum Zöllners Hof mit Wappen u. Inschrift. Fassade 1855 verändert

[Margrit Christensen]

Häuser u. Höfe 5.411 Tab

2. Wappen (Dr. Daniel Zöllner, 1622) am Vorderhaus: Kopie [L. Wilde]

ZVLGA 53/1973131/

Kunst Top 109

3. des Stifters über dem Eingang zum Hof: *Insigne p. m. largitoris Dni Danielis Zöllner principis Megalopolitani olim Cancellari meritissim 1622*

Brehmer 2.34



Dia-Datei. August 1981.

Quelle: Literatur Datei Lübeck Hans Meyer

Domkirchhof (†) „zwischen Volks- und Höherer Bürgerschule...“

„... interessante Entdeckungen gemacht: Scheune, die zu einem größeren Gebäudekomplex gehört haben muss. ‚Würfelkapitelle mit Bischofswappen fanden sich unter dem Fußboden und waren als Sockel für die Ständer der Scheune benutzt...‘ Ferner gefunden: Bischofswappen aus gebranntem Ton oder gotländischem Sandstein, „mittelalterliche Luftheizung“ unter diesem Gebäude (wird beschrieben), Wandmalerei (wird beschrieben) dem Schulbau zum Opfer gefallen, aber zeichnerisch dokumentiert.“

Verein Kunstfreunde 8/1888,8-9

Domkirchhof 7 (†)

Fenster, Wappen

VBII 1929.58

Effengrube 18 (D)

Wappen Hans Blohme [Margit Christensen]

Häuser u. Höfe 5.375

Engelsgrube 23 Spinnrademacher Gang.

Haus 6

2 Sandsteinwappen a. d. Erbauungszeit. um 1550

Dehio 546 / Kunst Top 121


Andresen 2.86



Engelsgrube 23: Wappen Stolterfoht

- Engelsgrube 26** (D) Krusen Hof
 Inschrift: „Sel. Hans Krusen Armengang 1597“
 Lütgendorff 4.20
- Engelsgrube 81** (D)
 Sandsteinwappen: 2 stehende männliche Gestalten. 1566
 Dehio 548 / Kunst Top 121
- Engelswisch 14:** 1585
 Kunst Top 122 / Dehio 548
- Engelswisch 17-21** (D)
 Wappen an der F. 1750 [Ernst Werner Büdesheim]
 Ernestinen 103, 103 *BF*
 Kunst Top 122 /
 ZVLGA.D 58/1978.99
- [Lutz Wilde]
- Engelswisch 28** (K)
 Haus 7: 1582
- Enger Krambuden 3** (†)
 Inschrift seit 1897 über der Tür: „Besser beneidit als beklagt,
 wanns Gott behagt“
 VBll 1929.91

:F:

- Fegefeuer 2-10** (D: 4-10)
 Kuchenformen von 1453 mit den Wappen lübeckischer
 Geschlechter
 MVLGA 13.12, 12
- Fegefeuer 23:** (D)
 Kallen 34
- Fischergrube** / Ecke an der Untertrave o. Nr.
 o. D. 2 Fassaden: 1x Inschrift „Lagerhaus August Jansen“
 Albrecht 3.46
- Fischergrube 60**
 Inschrift: *Soli deo gloria* (Gott allein die Ehre)
 VBll 1929.91
- Fischergrube 83**
 1. Hausmarke 1754 [Manfred Finke]
 2. Wappen 1754, Matthias Kröger
 Bürger Nachr. 102/2008.15,15
 Kunst Top 123/ LN 14.8.2008
- 
- Fischergrube 83.** Dia-Datei Mai 1981.
- Fischstr. 25** (†) flankiert von „H“ u. „W“
 Struck 2. XXI
- Fischstr. 26** († nach 1945)
 Inschrift: *Ora labora Deus adest sine mora.* „Darunter befand sich ein Brustbild des Heilands, dessen rechte Hand gen Himmel weist und dessen linke die Weltkugel hält.“
 Brehmer 2.42
- Fischstr. 34** (†).
 „Ueber der Hausthür des aus glasirten Steinen aufgeführten Hauses befindet sich eine in Stein ausgehauene bildliche Darstellung, eine Hausmarke und die Inschrift '*mortalium negotia fortuna Glandorp,* der es von 1586-1612 bewohnte, erbaut worden.“
 Brehmer 2.43
- Fleischhauerstr. 14:** (D) „R. A. 1591“
 Portal mit eingelassener Wappentafel.: „R. AQ. 1591“
 Büning 104/ Struck 2. XXI /
 Dehio 550 /Kunst Top 123

Fünfhausen 19 († 1942)

Hauszeichen Bäckeramtshaus, 1590, im MKKHL [Joh. Warncke]

LBll 1935.232

:G:

Glockengießerstr. 20 (D)

Inschrift: Joachim Dissmann, 1796

VBll 1904.102-103 B

Glockengießerstr. 23-27 (D)

Inschrift von 1862

Kohlmorgen 127



Glockengießerstr. 23-27 Füchtingshof

Dia-Datei, September 1981.

1. Stiftungsinschrift, 1645. Tafel von Arnold Möller
2. Beschreibung [Johannes Warncke]
3. Wappentafel mit Füchtling-Wappen und diesem Text:
1639. Seel. Herrn Johann Füchtings Hoff und Stiftung
Herr Johann Füchtling der
Anno 1571 zu Ritberg in Westphalen geboren
Anno 1628 in dieser Stadt zu Rath erkoren
Anno 1637 im 66. Jahr seines Alters gestorben
Durch Gottes Segen zeitlich Güter erworben
Hat davon laut seinem Testament aus milder Hand
Die durch See Feuer und ander Unglücksschaden
Im Trübsal und Noth nicht mutwillig sind geraden
Verordnet daß Sie ohn Geschennk und belohnen
Diesen Hoff Ehr und gebürlich sollen bewohnen
Solches des Seeligen Herrn Stifters letztes wollen
Die Verwalter getrewlichst verrichten sollen
Alles Gott zu Ehren der Ihnenn wird gebenn
Nach dieser Welt aus gnaden des ewig lebenn.
(Arnold Möller, Rechenmeister, schriebs im Jahr 1648)

Dehio 527

Kunst Top 126

ZVLGA 18/1916.103/

Kohlmorgen 123

Brehmer 2.49

Glockengießerstr. 39-41 (D) Glandorps Gang

Stifterwappen

- Restaurierung [Lutz Wilde]

Dehio 2.527 / HB 40 BF

ZVLGA.D 58/1978.93



Dia-Datei September 1981.

Glockengießerstr. 45-53 (D)

-Flügelbauten: 14 stiftungsgemäße Witwenwohnungen, früher gebaut Lü Reichsfreiheit 18
(1609 im Wappen)als Stiftung gegründet ?

Grabsteine, Grabplatten usw. Inschriften

Inschriften-Texte [Friedrich Techen] ZVLGA 7/1898.52-107
- [Friedrich Techen] ZVLGA 8/1900.54-168
- Schriftarten, vorkommende, mit Nennung welche G. welche
Schrift tragen [Friedrich Techen] ZVLGA 8/1900.55-58

Große Altefähre 13 (D)

1. ... zur Reihenhauseanlage Nr. 13-17 von 1578 (Hauswappen) gehörend, backsteinsichtig, Fasenstein-
blenden der Fenster. Lilienanker [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.414
2. Wappentafel 1578 [Lutz Wilde] ZVLGA.D 54/1974.74/
Kunst Top 127

Große Altefähre 15 (D)

Wappentafel, Sandstein Kunst Top 127

Große Burgstr. 2 (D) Torhaus

- Deckenkonstruktion mit aufgelegtem Maßwerk von ca. 1460, heute in einer Überfassung von 1612,
Inschrift ocker mit schwarzen Mauresken, an einigen Stellen ist die mit leuchtenden Farben auf weißem
Grund bemalte ursprüngliche Deckenfassung noch sichtbar. Tag off. Denkmal 2009

Große Burgstr. 2 Zöllnerhaus

- Fassadenschmuck: Lübecker Wappen, 1577 [Johannes Kretschmar] LüForschungen 61

Große Burgstr. 26 (D)

1. Umbau: Dreigeschossiges Giebelhaus, im Kern 2. Hälfte 15. Jh., umgebaut 1636 (lt. Inschrift), Flügel
zweigeschossig, 2. Hälfte 15. Jh. [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.438 /
2. Relief 1636 Kallen 50 / Dehio 1.412 /
Kunst Top 128/

Große Gröpelgrube 6/8 (D)

An der Vorderseite des Hauses waren ehemals Bilder reisender Leute angebracht; im Jahre 1694
wurden sie entfernt und durch folgend Inschrift ersetzt....” Brehmer 2.51

Das Gasthaus für arme reisende Leute.
*Ich steh hier unter Gottes Hand,
Das Gasthaus hat man mich genant
Den armen Wanderern bereit,
Die ihrer Nothdurft gut Bescheid
Beybringen und begehren Brod
Um Gottes Willen in der Noth.
Drey Nächte, wie vermag das Haus,
Hilft sie die Bürgschaft frey aus,
Die denn um Gottes Willen sich
Erbarmt der Armen mildiglich,
Das reichlich Gott zu seiner Zeit
Belohn hier und in Ewigkeit.
Drey Engel herbergt Abraham,
Die ihm verheißen einen Sohn
Von Sara, welches sie verlacht,
Und doch der Herr hat wahr gemacht.
Als der Prophet Elias kam
Zur Witwe und sie ihn aufnahm
Zu Zarpath, da bekam sie gnug.
Des Meels im Cast und Oels um Krug.*

Große Gröpelgrube 16 (D)

Sandsteinwappen, 1659, von Haus in der Schildstr. Metzger 30 / HB 45/
Kunst Top 128, 128/

- [Max Hasse]

ZVLGA 33/1952.135 /

Dehio 2.555

Dia 6.5

- Foto Oktober 1993



Große Gröpelgrube 16 (D) Dia-Datei, September 1981.

Große Kiesau 3 (D) Sandsteintafel 1566 des Wilh. Meding

Kunst Top 128 /

Andresen 2.123 /

Dehio 555

Große Kiesau 5 (D)

Haus 3 u. 6: 1566

Kunst Top 128 / Dehio 2.555

Große Kiesau 6 (D)

Hausmarke: „Wappen Familie Meding, 1566“ [Irmgard Hunecke]

ZVLGA.D 77/2007. 316

Große Petersgrube 4 (D)

Ersterwähnung: inschriftlich: 1587 [Michael Scheftel]

Häuser u. Höfe 2.23

Großer Bauhof 14 (D) Zeughaus

Inscription: Baujahr 1594 über den Nordportal, nicht mehr vorhanden

„Caesare pro patrIa n VnC DeCertante RV

DoLpho EXstItIt haeC CererIs strVctVra strVente

Senat V". [Antjekathrin Graßmann]

Wagen 2004.114

Portal, Schlussstein

„Der korbbogige Hausteinerahmen des Portals weist Diamantquader im Wechsel mit s-förmig eingekerbten Quadern auf. Sein Schlußstein zeigt einen Löwenkopf mit Ring im Maul und darüber eine mit einer Muschel gefüllte und von einem eiförmigen Knauf bekrönte Nische, die durch eine Marsfigur belebt wird. Bei der gegenwärtigen Figur handelt es sich um eine Nachbildung aus Kunststein von 1922, die man nach einem Mars fertigte, der im Renaissanceportal des Hauses Schlüsselbuden 14/Ecke Fischstraße stand. Ihr Original findet sich ebenso wie der ursprüngliche, 1896 wegen Zerfalls entfernte Mars des Zeughauses jetzt im Museum.“ [Antjekathrin Graßmann] Wagen 2004.115

:H: :I: :J:

Hartengrube 6-8 (D) Wappen, 1579.

Kunst Top 131



Fotograf: Helge und Gertrud Johannsen, Wedel. Quelle: LN Leser 108

Hartengrube 9

Bauinschrift: FL 1660 (Friedrich Leopold, Eigentümer seit 1649), Traufgesims, karniesprofilierte Dachbalkenköpfe [Michael Scheftel]

Häuser u. Höfe 2.52 Tab.

Hartengrube 30 (D): 1741, Sandstein

Kunst Top 132 / Dehio 560

Hartengrube 36

Wappentafel: 1594 (erneuert)

Dehio 561

Hartengrube 39 (D): 1594, Wappentafel (erneuert)

Kunst Top 132 / Dehio 561

Heiligen Geist Hospital (D)

Hausmarke

- Inspektorenhaus
- Langes Haus
- neue H. (im Pfeiler Ecke Gr. Burgstr./ Gr. Gröpelgrube)

Kunst Top 93
Kunst Top 93
VBll 1931. 25, 25

1. Inspektorenhaus

Kunst Top 93

2. Langes Haus

Kunst Top 93

Holstentor (D)

Terrakottawappen

BKDHL 1.1: 191

Detail: Platte „Wilder Mann und Wappenadler“ [R. Schellenberger]

LBll 2006.338/

- (vor 1981)

Federau 36 BF

- Ornamente mit lübschem Wappen, 1477

Heise-Castelli 25

Inschrift: 1843 vom Vortor hierher übertragen [Thorsten Rodiek]

Backsteingotik 1.62

- Inschrift: Pulchra res est pax forbis et domi concordia anno MDLXXXV Geist 15

Geist 16

- 1710: Änderung der Inschrift, nun: Comcordiadomi et forbis pax
sane res estomnium pilcherrima

- 1843: Concordia domi et foris pax

Geist 17

Wappen, Lübsches [Luise v. Winterfeld]

ZVLGA 25/1929.498, 11

Hundestr. 23 Balhornsgang



- Terrakotten vom Vorgängerbau: St. v. Düren

Kunst Top 133/

Dehio 561/

- [John Eimens]

Nordelbingen 3/1924.159/

- [-]

Trave Wohn 57 Bf

Hundestr. 25

Am Giebel des Hauses: Wappen B. Holthusen mit der „Unterschrift Bertoldus Holthusen primus fundator des Kalandes“. 1776: Neubau. „ward neben dem in Stein ausgehauenen Wappen das Zeichen des Kalandes und die Jahreszahl 1776 an demselben angebracht.“

Brehmer 2.64

Hundestr. 40 (D) Hofgebäude

Hausmarke

Kunst Top 133 /

- [Lutz Wilde]

ZVLGA.D 64/1984.270

Hundestr. 55-59 (D) Höveln Gang :1693, Sandstein

Kunst Top 110

Hundestr. 62 (D)

1. An der Fassade in eisernen Klammern „, 1659“, ferner Buchstaben und Hausmarke

Kunst Top 134

2. An der langen Trauseite in schmiedeeisernen Lettern „HANS WILM ZANG“

Kunst Top 134

Hüxstr. 32 (D)

1. Inschrifttafel, 1866, Gusseisen

Kunst Top 132

- Text

VBll 1929.92

2. Büsten Schiller u. Goethe standen schon 1866

Kunst Top 132

VBll 1929.92

Hüxtertor (†)

Inschrift

BKDHL 1.1: 291

Ikonographie

Wappen, MA [Thomas Brockow]

Häuser u. Höfe 4.81

Inschriften u. Wappen an Fassaden

- Formensprache Lübecker I. [Rosemarie Wesnigk]
(Beispiele: Wakenitz-Staumale, Glocke, Grabplatten)

Wagen 1953.74-83 B

Inchriftentafeln an Lübecker Häusern

- [Joh. Warncke]

Heimatbl. 1935.514, B

:K:

Kanzleigebäude (D)

Bei der Hasenpforte: Lübecker Wappen, 1588. [Johannes Kretzschmar]
Lübecker Wappen, 1614, Nordseite [Johannes Kretzschmar]
Wappentafel
Wappenstein, 1588
- Kopie [Lutz Wilde]

LüForschungen 75
LüForschungen 62
BKDHL 1.2/293, 293

ZVLGA.D 65/1985.280 /
Kunst Top 103

Kapitelstr. 2a (D).1644, Sandstein lat. Inschrift
früher: Mühlenstr. 30/32 [Johannes Warncke]

Kunst Top 135/
LBll 1935.232/
Heimatbl. 1937.621

Kapitelstr. 5 (D)

Hausmarke, 1581, Sandstein

Kunst Top 135 / Dehio 564

Kleine Burgstr. 16 (D)

1. Schmiedehaus: 1411-1478 und ab 1592. Über der Haustür war ein Stein mit der Inschrift angebracht:
,Doch mi genoget wat mi Godt tofoget, idt sy gelucke edder umgefal. Idt krich wolt hebben schal.‘ Am Giebel befand sich die Jahreszahl 1594. Am Gesimse des Hauses war zu lesen: ,Herr, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.““
Brehmer 2.30
2. Dreigeschossiges Giebelhaus, ältester Bau um 1300, dann gotisches Dielenhaus, Umbau Ende 16. Jh. (Inschrift: 1594, Dendrodat.: 1593) Renaissance- Fassade im 19. Jh. überformt. [Rolf Gramatzki]
Häuser u. Höfe 4.468

Kleine Gröpelgrube 26

Bauinschrift 1632, Maueranker am Vorderhaus, Traufgesims ,
karniesprofilierte Dachbalkenköpfe [Michael Scheftel]

Häuser u. Höfe 2.50 Tab.

Kleine Petersgrube 4 (D) St. Jürgen(s)-Gang

1. Inschrift über dem Portal, Text

Whar dine Tunge mit flit Un truwe Godt, De segen et alle tidt. 1587
[Joh. Warncke]

Brehmer 2.129/ HB 25 BF
VBll 1929.96/
Heimatbl. 1930.318, 318/

Lütgendorff (4.56) schreibt statt ,Tunge‘ ,Eskinge‘

2. Bauinschrift 1557, massiv gemauert, rundbogige Portale, Traufgesims, karniesprofilierte Dachbalkenköpfe, Kriterien[M. Scheftel]
(i) 1587 [Michael Scheftel]

Häuser u. Höfe 2.54 Tab.

3. Stifterwappen, 1587

- [Lutz Wilde]
- Wappentafel über dem Eingang
- [Johannes Warncke]

Dehio 565/ Kunst Top 136 /
ZVLGA.D 60/1980.185
LBll 1995.226
Heimatbl. 1930.318, 318

- Foto vor 1981
- Foto September 1981

Federau 42 BF

4. Stifterwappen, 1587

- [Lutz Wilde]

Dehio 565/ Kunst Top 136 /
ZVLGA.D 60/1980.185



Kleine Petersgrube 4 St. Jürgen Gang. Dia-Datei. August 1981.

Kleine Petersgrube 6 (D)

Wappen: „...an dessen rechter Seite der Zugang durch ein profiliertes rundbogige Portal angelegt ist. Die über diesem Portal befindliche Sandsteintafel mit architektonischer Rahmung der beiden Stifterwappen sowie der Inschrift mit Baudatum 1587 im Unterhang wurde restauriert, wobei abgefütterte Teile nach Festigung des gesamten Stückes ergänzt und eine neue farbige Fassung nach der in Restpartien noch erkennbaren Farbgebung angelegt worden. (Restaurator J. Seebach)“ [Lutz Wilde] ZVLGA.D 60/1980.185

Klingenberg 1 (†) Hotel Stadt Hamburg

„...oberhalb der Haustüre war ehemals eine Ansicht der Stadt
Hamburg angebracht“ Brehmer 2.74

Kohlmarkt 13 (†)

Erbaut: 2. Hälfte 16. Jh. durch Hans von Senden. Über der Haustür *ein Stein mit der Inschrift Sperantem in Domino misericordie circumdabit Psal. 3.* Bis Anfang 19. Jh.: Sternwarte „auf dem First“.
Brehmer 2.87

Kolk 5 († 1942)

Stiftungstafel, Kupfer, 1645 /52 von Arnold Möller: Beschreibung ZVLGA 18/1916.102
[Joh. Warncke]

Kolk 14 (D)

Stufengiebel, spitzbogig. Hochblenden, Flachbogenluken. In Top-
staffel: Kalksteintafel mit Minuskelschrift Dehio 568

Königstr. 9 (D)

Hauszeichen 1716: Figur eines Reiters, der ein Trinkglas in Händen hält Brehmer 2.78-79/ Neckels 59/
Kallen 66 / Kunst Top 138/ Dehio 568

Königstr. 11 Pavillon Overbeck-Gesellschaft (D)

Die Einbauten und Möbel der Entstehungszeit sind größtenteils erhalten, ebenso wie der durch den
Künstler Alfred Mahlau gestaltete Schriftzug über dem Eingang des Pavillons und eine Stiftertafel im
Eingang. Tag off. Denkmal 2003

Königstr. 20 (D)

Inschrift: 1834 Kohlorgen 304

Königstr. 21 (D) Willy-Brandt-Haus

Hausmarke Dehio 1.390 / Kunst Top 140

Königstr. 27-31 (D) Katharineum

Erdgeschoss: Inschrift, 1353 [Rolf Meyer] LBII 1975.110-111

Königstr. 50 zwischen den beiden Schranggen-Straßen († 1929 Abriss)

Inschrifttafel, Kalkstein, got Minuskeln. Wortlaut: *Anno dni XVII wart hjr ing/ ghelecht de pipen bet yn
de / wakinsset soen darna XXII / wart de soet nige gemaket.* (1517 wurden die ‚Pipen‘ [Rohre für Was-
serleitung] bis in den Wakenitz-Sod gelegt, danach (1522) wurde der Sod erneuert. VBII 1930.51
auch in: Heimatbl. 1929.226-227

Königstr. 76 (†)

Inschrift: Nach einer an dem Hause angebrachten Inschrift soll hier der Maler Friedrich Overbeck am
3.7.1789 geboren sein. Diese Angabe beruht aber auf einem Irrthum, da sein Vater, der Rathsherr Chris-
tiahn Adolph Overbeck erst 1797 das Haus erworben hat. Bereits vor dem Neubau des Hauses ward an
ihm ein aus Terrakotta hergestelltes Medaillon mit dem Bildniß des Malers Overbeck angebracht
Brehmer 2.84

Krähenstr. 5 († 1942)

Erbaut 1648. Stattliches dreigeschossiges Vorderhaus, dessen Backsteinfassade mit dem um 1800 zugefügten Fachwerkgiebel geschoßweise durch Gesimse gegliedert. Breites Portal zum Hof in der Mitte der Front mit Taustabgewände und Werksteinteilen im Ohrmuschelstil, darüber epitaphförmige Sandsteinrahmung mit kupferner Inschrifttafel von 1652. Im schmalen Hof beiderseits zweigeschossige Flügelbauten mit profilierten Rundbogenportalen. Totalschaden: Stark beschädigt, die Ruine nach dem Kriege beseitigt.

Beseler SH 19, 19



Langer Lohberg 26

„Moyelken Armenhaus, Engelsteden Haus. Schonenfahrer Eberhard Moyelken, Mitglied des neuen Rates hatte es bereits zu seinen Lebzeiten 1419 eingerichtet. „Engelsteden hieß es zeitweilig, weil der Vorsteher E., als das Haus umgebaut wurde, sein Wappen oberhalb der Tür anbringen ließ. Es wurde entfernt, als das Haus 1825 neu gebaut wurde. Inschrift nun: *Moyelken Armenhaus 437. reaed 1825. Wohnung für 12 arme Frauen.*“ (siehe auch → Moyelken-Stiftung)

Brehmer 2.94/ MVLGA 4.18

Lastadie: Dröge

Nördlich von demselben lagen die im Eigenthum der Kaufmannschaft stehenden Gebäude der Dröge. An der zu ihnen führenden Eingangspforte stand früher zu lesen:

Anno 1629 sind diese Gebäude von den Ehrb. Kaufleuten angekauft, renovatum A. 1780. Eine nach der Trave belegene Thür trug die Inschrift A. D. 1676. hoc aedificium vetustate ruinsum cura et impensis collegii Mercatorum praesenti et longissimo tempore possessorum pristino valore restitutum.

An dem nach der Trave zu belegenen Querhaus stand die Jahreszahl 1694. Brehmer 2.92

Leberstr. 14

Haustür, über der Haustür ein Stein mit der Inschrift ‚Initium Sapientiae Timor Domini‘. Neubau: 1856

Brehmer 2.69

Leberstr. 18 († 1929 wg. Karstadt)

Wappenfries [Hugo Rahtgens]

LBll 1930.25

Leberstr. 23 (D)

1. Terrakotten: 2 ein Wappenschild haltende geflügelte Putten - [John Eimers]
2. Vollrelief (über Portal): gekrönter preußischer Adler, vom ehem. preußischen Konsulat, dass im Vorgängerbau untergebracht

Kunst Top 119/
Nordelbingen 3/1924.159, 159
Kunst Top 119

Leberstr. 25 (D) und **27** (D)

Kunst Top 119

1. Zwischen den Häusern über dem Tor eine Tafel mit dem Hinweis, dass unter 1714 im Niederstadtbuch ein Hinweis über den Abzug des Hochwassers (???) zu finden ist. Lüb. Blätter 1981.372
2. Zwischen den Grundstücken Nr. 25 u. 27 befindet sich eine niedrige Mauer mit Pforte. Der dahinter liegende Gang gehörte zur Hälfte dem einen, zur Hälfte dem andern Hause. ...Text weiter → AD.02: Dr.-Julius-Leber-Str 25 und 27. Ueber der jetzt geschlossenen Pforte ist eine Kalksteinplatte mit folgender Inschrift engelsassen:
DIE NACHRICHT VON DEM ABZUG DES WASSERS AUS DENEN KELLERN IN DIESER gASSE UND AUS DIESEM HAUSE SUCHE IM NIED: STADT-BUCHE VANNO MDCCXIV IN FINE.

Schon manchen, der aufmerksam diese Platte betrachtete, hat der Wortlaut auf den Gedanken einer großen Wasser- not geführt. Um eine Wasser- not in gewissem Sinne handelte es sich allerdings auch. Entwässerungsanlagen und Sielleitungen gab es früher nicht. Erst 1856 begann man die Straßen mit Sieben zu versehen. Der einzige Abfluß waren die Rinnsteine. So sammelten sich Sicker- und Grund- wasser leicht in den Kellern der Häuser zum großen Leid- wehen der Eigentümer. Dazu kamen auch hier und da kleine Quellen. Gelegentlich suchten die Bewohner Abhilfe zu schaffen, indem sie auf eigene Kosten hölzerne Rohrleitung zur Entwässerung anlegen ließen. Auf einen solchen Fall weist auch die genannte Inschrifttafel hin. Das dort ver- merkte Niederstadtbuch besagt, daß 1714 auf Veranlassung des Protonotars Joach. Ludw. Carstens und verschiedener Nachbarn von dem Baumeister Anton Petrini in der unte- teren Johannisstraße eine „Wasserleitung“ gelegt sei, „um dadurch die Keller in den benachbarten Häusern trocken zu machen.“ Die Leitung begann nahe der Königstraße und lief an der Südseite der Straße hinunter bis zum St. Johan- nis-Kloster; von hier ging sie bis zur Ecke der Fleischhauer- straße, wo die große Klosterscheune stand (heute Haupt- feuerwache). Dort trat das Wasser offen zu Tage und suchte sich seinen Weg zur Wakeniß. Die Leitung wurde an 6 Stellen durch in der Erde liegende „Kumme“ wie es heißt unterbrochen, also Becken, worin sich das Wasser sammelte. Die Lage der Balken war durch + an der Mauer der betreffenden Häuser vermerkt. Der erste „Kumm“ befand sich dem Gang, der die Inschrifttafel trägt, gegenüber. Neben diesem Gang wohnte damals der erwähnte Protonotar Carstens. Seine Privatleitung führte von seinem Keller durch den Rindler- gang 7 Fuß zu dem ersten „Kumm“. Die Kosten der ganzen Anlage trugen „alle und jede Eigner der Häuser dieser Gasse nach proportion der Größe ihrer Keller“, „wobei jedoch einig regard auf ihre bekannte Mittel genommen“ wurde.

[Joh. Warncke] Heimatbl. 1929.227

Leberstr. 37 bis 39 (D) Hasenhof

1. Hausmarke
2. Inschrifttafel, Vorderhaus
 - restauriert [Lutz Wilde]
 - Schäden [Lutz Wilde]
 - Oberhalb de Eingangs stand früher folgende Inschrift:

M. S.

*Johannis Hahsen / Mercatoris Lubicensus / Vidua / Magdalena Elisabeth / Nicolai Bauert/
Filia / De bonis ex munificentia mariti / ut desideratissimi ita optime de se meriti / cum liberia
disponendi facultate profectis / in gratam ipsius memoriam / et honestarum / viduarum virginumque/
Hospitium / Aedeshas struxcit / Anno 1727*

Jetzt ist auf einem Stein in der Mitte der beiden Giebel zu lesen: Brehmer 2.70
*Seel. Frau Magd. Elisabeth Hasen geb. Bauart des seel. Kaufmanns Joh. Hasen Witwe stiftete
1727 diesen Hof, Hasenhof benannt.*

Kunst Top 110
Kunst Top 110
ZVLGA 54/1974.72
ZVLGA.D 63/1983.217
ZVLGA.D 62/1982.253
Brehme 2.70

Leberstr. 60

Name 18. Jh.: „Im sächsischen Wappen“ Wirthshaus

Brehmer 2.71

:M: :N: :O:

Marlesgrube 22 († Abbruch 1904 wg. Neubau)

Name Im Holsteinischen Wappen. Seit 1805 ein Wirthshaus

Brehmer 2.111

Marlesgrube 47 Löwenkopf.



Marlesgrube 47. Schlussstein. Dia-Datei:, August 1981

Marlesgrube 69-71 Frauenkopf



Marlesgrube 69-71. Dia-Datei: August 1981

Mauerwerk

Inschriften [H. Vitense]

LBII 1950.170-171

Mengstr. 4 (D)

1758: Michael Croll (Bauherr ausweislich: Giebelinschrift u. Schoßbuch MMQ) Bülow 113

Mengstr. 25 (D)

Hausmarke: Über dem Portal Tafel mit Hirsch (Öl) auf Kupfer
60 x 80 cm .

Tschechne 36 *BF*
Kunst Top 145/



Foto aus Tschechne 36 *BF*

Mengstr. 26 († 1897)

Inskriptionskartusche 17. Jh. [Björn R. Kommer]

ZVLGA.D 61/1981.222

Mengstr. 31 (D)

Hausmarke 1612

Kunst Top 145

Mengstr. 33 (D)1761

Kunst Top 145

Mengstr. 44 (D)

Wappen (Querhaus): 1590.[Sigrid Wrobel u. a.]

Häuser u. Höfe 1.194 /
ZVLGA.D 58/1978.99

Mengstr. 48 (D)

Seitenflügel: Diamantquaderziersteine sowie Löwenkopf- oder Helmschlüsselstein (Sandstein) in den Entlastungsbögen der EG-Fenster

Kunst Top 147

Mengstr. 50 (D)

Portal: Gebälkfries (Terrakotta) mit Darstellung des Kindermordes zu Bethlehem und Flucht nach Ägypten, ferner Inschrift und Hausmarke.

Kunst Top 148

Mengstr. 66-70 (D)

Hausmarke, Blei: Weinreben [Ingrid Schalties]

Archäo. Gesell. 4.23, 23

Mühlenstr. 71 (D) 1600Wappentafel (2) und Datumstafel 1600, Sandstein
- [Irmgard Hunecke]Kunst Top 149/
ZVLGA.D 81/2001.299**Musterbahn 7****Musterbahn 7. Schlussein.** Dia-Datei

September 1981.

:P: :Q: :R:**Parade 1 (D)**Neubau 1858: Bauherr Graf Kuno zu Rantzau-Breitenburg, der über
der Haustür sein Wappen anbringen ließ

Brehmer 2.126

Pferdemarkt 2 (†)

Inscription: Nord und Süd, de Welt is wid, Ost und West, to Hus ist best"

VBll 1929.92

Rathaus (D)

Wappenscheiben

BKDHL 1.2/186, 186

Rosenstr. 15-19 RosengangDoppelhaus mit mittigem Zugang zum Rosen-Gang. Wappen mit drei Rosen über dem Eingang des
Ganges (1669, neu erbaut 1803) [Margrit Christensen]

Häuser u. Höfe 5.415 Tab

:S:**Sandstr. 1 († Abbruch vor 1929)**Inscriptionstafel, Kalkstein 47,5 x 49 hoch, rechts abgebrochen (im MKKHL); Text: „Anno dni XV... /wor-
den de pipen .../ gerecht vt den so .../ wente in de Konike ...“ („Die Inschrift bezog sich auf die Wasser-
leitung, die 1515 von der Huxstr. durch König- und Wahnstr. zur Breiten Str. Ecke Kohlmarkt führte und
hier den sogenannten ‚Schuhsod‘ speiste“)

Joh. Warncke, Heimatbl. 1929.227

Sandstr. 2 / Kohlmarkt 1 († 1942)

Inscriptionstafel

Heimatbl. 1935.514, 514



Sandstr. 2 (†) Das Haus hieß „Zu den 5 Türmen“

Sandstr. 13 († 1942)

Wappenstein

Lü Jahrbuch 1919/20.91

Sandstr. 21 († 1942)1. Ein Steinplatte, auf der die neben Jahreszahl 1537 die alte Gestalt des Hauses dargestellt war, war
früher oberhalb der Haustüre angebracht, jetzt ist sie am Giebel eingemauert." Brehmer 2.132

2. Inschriften „hoch am Giebel“:

- (links) „Neu erbaut im Jahre 1868“

- (rechts, die alte I.: „...zeigt in flachem Relief eine Giebelwand, deren oberer Teil durch fünf Türme aufgeteilt ist (Abb.). Die Helme davor haben barocke Zwiebelform. Das ganze klingt an die Rathausfassade, aber unterscheidet sich davon dadurch, daß die Türme nicht gleich hoch sind und die Giebelwand wie bei Treppengiebeln abgestuft ist. Zwischen den Türmen lesen wir: 1636. ...“

Joh. Warncke, Heimatbl. 1935.514, 514

3. „Die Tafel rechts hat die Jahreszahl 1425-1867 mit der Bemerkung, daß das Haus 1866 neu erbaut wurde.“

VBII 1929.88

St.-Annen-Str. 1-5 (D)

Zugehörig ein zweigeschossiger Hoftrakt längs der Weberstr., durch zwei kleine Reliefs mit Waisenkindern 1617 datiert.

Dehio 506

St.-Annen-Str 4 (D)

Fassade: Zopf, siebenachsig. Angedeuteter Mittelrisalit mit rustiziertem Erdgeschoss und Frontispiz. OG-Fenster im Mittelrisalit mit Rahmung und Mäanderfries unter Fensterbänken, in der Mitte Inschrifttafel mit Wappen, 1803.

Dehio 585 / Metzger 23/ Kunst Top 150

St.-Annen-Str. 15 (D)



St. Annen-Str. 15 Museum. Dia-Datei, September 1981.

Schildstr. 4

Name: 19. Jh.: Der Sopha., Volksmund, weil oberhalb der Haustür ein in Stein ausgehauener Sopha angebracht war.

Brehmer 2.134

Schildstr. 16 (D)

Hauszeichen: Mühle

ZVLGA 9/1898. Taf XII

Schmiedestr. 7 († 1942)

Wappen: Lüdinghausensches, Freudenbergisches
- Material, Herkunft

Verein Kunstfreunde 23-24/1906.13/
Finke 3.229

Schmiedestr. 26 († 1942)

1533: kaufen die Älterleute der Schmiede das Haus. es wird bis 1863 als Amtshaus genutzt. „Über dem Eingang ein schmiedeeisernes Schild mit vergoldeter Inschrift ‚Das Schmiede-Amtshaus, 1789‘ und Emblemen des Schmiedehandwerks: Anker, Büchsen, Schlösser u. a. Darunter eine kleine Nische mit einer Figur, die unter Denkmalschutz steht“

Brehmer 2.137/ VBII 1929.88

Schüsselbuden 4 (†)

Inschrift an Fassade: *ora et labora*

VBII 1929.91

Schüsselbuden 24 (†)

Wappen der Kompanie aus dem Baubuch [Joh. Warncke]

Nordelbingen 16/1940.208

Siebente Querstr. 13-15 (D)

Sanierung: 1935 lt. Inschrift über der Haustür

:T:

Tünkenhagen 9 (D)

Zus. mit Hundestr. 65-69 JakQ 164; Traufenhaus, zweigeschossig. Flügelbau: eingeschossig. Fachwerk, wahrscheinlich 1673 errichtet (Inschrift im Fachwerk) [Rolf Gramatzki]. Häuser u. Höfe 4.524

Tünkenhagen 11(D)

Renaissance-Treppengiebel Backsteinfassade mit Luken u. Fenstern in Fassensteinblenden gegliedert, rundbogiges Fassensteinportal, darüber Kreisblenden u. Blende mit Inschrift [Margrit Christensen]

:W:

- Wahmstr. 33 (D)** (Terrakotten) Kunst Top 153 / Metzger *Taf.* 42
1. 1548: kauft Baltzar Lutken das Haus von seinem Vater Jochem. Nach OstB soll über der Tür ein Hauszeichen mit den Buchstaben „B. L.“ u. der Jahreszahl „1557“ angebracht worden sein. [John Eimers] Nordelbingen 3/1924.160
2. Inschrift nach Brand 1560: *Godt betert dit Hus in de Grund verbrannt/ Godt will nu wedder helpen mit sine milde Hand* VBll 1929.92 / Brehmer 2.154
- Wahmstr. 35 (D)**
Hausmarke: 1557 Bürger Nachr. 1998/99: 78.8
- Wahmstr. 36 (D)**
1. Hausmarke: Garbereiter, 1793 LBll 1935. nach 232
2. Inschrifttafel mit Hirschkopf auf Schweifwerkkartusche, vollplastisch, 1793 (Holz, 100 x 200) über Portal Dehio 587
Kunst Top 153
- Wahmstr. 37 (D)** 1557, Terakotten Kunst Top 154 / Dehio 586
Hausmarke: „BL 1557 und zwei Löwen“ Häuser u. Höfe 7.93, 148
Bürger Nachr. 1998/99: 78.8
- Wahmstr. 49 (D)** Bruskows Gang
1. Sandsteintafel über Portal, 1596 [Lutz Wilde] ZVLGA.D 56/1976
2. Wappen Metzger *Taf* 91
- ...Wappen der Familien Lunte, Bruskow und Warmböke Brehmer 2.155
- Foto November 1993 Dia 14.2
- Wahmstr. 54 (D)**
Wappentafel an Fassade, 1593, Sandstein Dehio 587 / Kunst Top 154
- Wahmstr. 56 (D)**
1. Wappentafel, Sandstein, an Fassade, 1603 Dehio 587 / Kunst Top 154/
[Lutz Wilde] ZVLGA.D 67/1987.282
2. Seitenflügel: Sandsteinwappen 1710 [Lutz Wilde] ZVLGA.D 67/1987.282, 282
- Wahmstr. 60: (D)**
Wappenstein (Sandstein) mit Datum 1725 über dem Portal Dehio 587 / Kunst Top 154
- Wahmstr. 63:** Inschrift [Hans-Bernd Spies] Wagen 1982.127/
Kunst Top 154
- Wahmstr. 73/77 (D)** Höveln-Gang
- Wappentafeln über der Eingangspforte: 1570 und 1731 Kunst Top 111/
- Beschreibung Dünnebeil 177, 177/
Brehmer 2.156
- restauriert [Lutz Wilde] ZVLGA.D 46/1966.70/
ZVLGA.D 64/1984.250 + 46.7
- Foto November 1993 Dia 14.15



Wahmstr. 75, von Höveln Gang

Dia-Datei: 1981.

Wahmstr. 63-65 (†)

1. Inschrift über dem Eingang zum Gang, Foto 1951 [Hans-B. Spies] Wagen 82.127/ Kunst Top 154
2. Name noch 1890: „Der Krämergang“. „Ueber dem Eingang ist zu lesen: ‚Der Kramer-Gang und Wanungen‘“ Brehmer

Wakenitzmauer 130 (D)

Über dem Eingang ein in Stein gehauenes Bild mit der Inschrift
„Ich lebe in Hoffnung und gedenke zu sterben, 1747.“

VBll 1929.80 / Brehmer 2.158

Wappen, Ikonographie

MA [Thomas Brockow]

Häuser u. Höfe 4.81

Wappen, Inschriften an Fassaden

- Formensprache Lübecker I. [Rosemarie Wesnigk]
(Beispiele: Wakenitz-Staumale, Glocke, Grabplatten)

Wagen 1953.74-83 *B*

Weberstr. 1 (D)

Dehio 505/ Kallen 98, 98

Weberstr. 18 (D) 1790, Inschrift mit Zopfstilrahmung

Kunst Top 155

Hausmarken, Hauszeichen, Wappen, Inschriften Motive

Buchstaben + Jahreszahlen

- R. A. 1591: Fleischhauerstr. 14:

Buchstaben, Jahreszahlen, Wappen

- Fischergrube 83

- Große Gröpelgrube 16

Inschriften + Abb.

- Kleine Petersgrube 4. Abb. s. → s. d.

Madonna als Hauszeichnung [Georg Martin Lechner] Nicht HL

Alte Stadt 4/1983. 348-360 + *B*

Tiere

- Hirsch: Mengstr. 25 Abb. s. → s. d.

Wappen, Inschrift

- Glockengießerstr. 47-51 Füchtingshof. Abb. s. → s. d.

Wappen + Jahreszahl